

	<p>Objekt: Diocletianus und Maximianus Herculius</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Römische Spätantike</p> <p>Inventarnummer: 18272900</p>
--	---

Beschreibung

Die angegebenen Daten zu Gewicht und Material beziehen sich auf die abgeformte Vorlage. Das Münzkabinett Berlin besitzt historische Schwefelpasten, welche T. E. Mionnet nach Originalen des Cabinet des Médailles in Paris hergestellt hat. Von besonderer Bedeutung sind hier die Kopien nach jenen Münzen, die bei dem berühmten Diebstahl in Paris im Jahre 1831 durch Einschmelzung verloren gegangen sind.

Vorderseite: Drapierte Panzerbüste des Diocletianus, l., mit Lorbeerkranz in der Brustansicht nach r. und drapierte Panzerbüste des Maximianus Herculus, r., in der Brustansicht nach l., einander gegenübergestellt.

Rückseite: Die beiden Kaiser stehen beiderseits eines Dreifussaltares beim gemeinsamen Opfer. Über ihnen eine Basis mit den Statuen von Iupiter l. und Hercules r.

Provenienz: Die Mionnet'schen Schwefelpasten sind 1815 im Zusammenhang mit der Rückführung aus Berlin entführter Münzen und Medaillen aus dem napoleonischen Kunstraub nach Berlin gelangt.

Grunddaten

Material/Technik:

Gold; geprägt

Maße:

Gewicht: 0.00 g; Durchmesser: 28 mm

Ereignisse

Hergestellt

wann

287 n. Chr.

wer

Théodore Edme Mionnet (1770-1842)

wo

Italien

Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Maximian Herculius (240-310)
	wo	
Beauftragt	wann	
	wer	Diokletian (236-312)
	wo	
Beauftragt	wann	
	wer	Maximian Herculius (240-310)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Diokletian (236-312)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Italien

Schlagworte

- Antike
- Gold
- Gott
- Herrschaft
- Herrscher
- Porträt
- Schwefelpaste
- Spätantike

Literatur

- D. R. Sear, Roman coins and their values IV (2011) 125 Anm. bei Nr. 12954. Vgl. K. Pink, Die Goldprägung des Diocletianus und seiner Mitregenten (284-305), Numismatische Zeitschrift 1931, 1-59. 17 (SMVR). - Zum Raub von 1831: T. M. Dumersan, Notice des monuments exposés dans la cabinet des médailles... (1840) 186-189.
- Gnechi I 12 Nr. 3 (ehemals Paris).
- H. Cohen, Description historique des Monnaies frappées sous l'Empire Romain VI (1886) 480 Nr. 7 (Nachweis ancien catalogue).

- M. Szewczyk, Le moulage d'un multiple d'or de Constant détruit en 1831, parmi les souffres de Mionnet conservés au Cabinet des médailles, Cahiers Numismatiques 108, 2008, 25-29.
- M. de Laubier - M. Amandry, Briques et souffres aux Monnaies et Médailles, Revue de la Bibliothèque nationale de France 29, 2008, 59-62. - Mionnets Pasten in Berlin: M. Pinder, Königliche Museen. Die antiken Münzen (1851) XXXV..
- Th. Sarmant, Le Cabinet des Médailles de la Bibliothèque Nationale 1661-1848 (1994) 271-273. - Zu Mionnet/Schwefelpasten (sulphurs/souffres) s. D. Hollard, L'illustration numismatique aux XIXe siècle, Revue Numismatique 1991, 7-42, bes. 8 f..
- Th. Sarmant, Le Cabinet des Médailles de la Bibliothèque Nationale 1661-1848 (1994) 335-337.